

54. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen – 27. Öffentliche Sitzung	
Datum:	Mittwoch, 26.02.2020
Zeit:	17:00 bis 20:30 Uhr
Ort:	Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg
Moderation:	Margit Bonacker, konsalt GmbH
TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt; Margit Bonacker, konsalt GmbH	
Begrüßung	<p>Herr Penner begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Er weist darauf hin, dass dies die letzte Sitzung sein wird, bei der er den Vorsitz haben wird. Sein Nachfolger ist Herr Lied, der neue Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt.</p> <p>Frau Bonacker stellt die aktuelle Tagesordnung vor. Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der 53. Begleitgruppensitzung.</p>
TOP 2: Sachstand Projekte und Bauvorhaben Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt	
Deicherweiterungen	Am Ufer zur Süderelbe im nördlichen Binnenhafen sollen die Deiche in Absprache mit dem LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer) und der HPA (Hamburg Port Authority) erhöht werden. Im Bereich der Bootswerft Peter Knief wird der Deich nach außen erweitert. Die Werft soll dafür verlagert werden. Die Deiche im Bereich Harburger Hauptdeich und Dampfschiffsweg werden ebenfalls erhöht, im Zuge dessen soll der gesamte Bereich am nördlichen Dampfschiffsweg neu geordnet werden, um eine bessere Wahrnehmung und Erreichbarkeit des Elbufers zu gewährleisten.
New-York-Hamburger	Das Areal der New-York-Hamburger Fabrik wurde in zwei Flächen unterteilt und jeweils an unterschiedliche Investoren vergeben. Für den südlichen Bereich um die Gummiwarenfabrik wurde eine Massenstudie angefertigt, die als Grundlage für einen Architekturwettbewerb dienen soll, der zurzeit in Vorbereitung ist. Vorgesehen sind Wohnen und gewerbliche Nutzungen. Der nördliche Bereich wird weiterhin ausschließlich gewerbliche Nutzungen haben. Einzelheiten dazu wird Herr Markmann von der Firma Planpark Projekt GmbH unter TOP 2a vortragen. Für beide Areale wird es einen gemeinsamen B-Plan geben.
Neuländer Quarree	Das Neuländer Quarree wird derzeit auf Grundlage des vorliegenden Masterplanes entwickelt.
Hotel am Veritaskai	Das Konzept des Hotels am Veritaskai wurde leicht geändert, um den Anteil der Nutzfläche zu erhöhen. Durch Reduzierung der Raumhöhen wurde die Schaffung zweier zusätzlicher Stockwerke

	ermöglicht ohne Änderung der Gebäudehöhe. Der Sockelbau des Gebäudes wurde eingekürzt. Die Kongressräume im ersten OG bleiben erhalten. Die Fassade wurde leicht modifiziert.
Hamburg Innovation Port (HIP)	Der erste Bauabschnitt HIP I am Ziegelwiesenkanal wurde fertiggestellt. Der Vorbescheid für den zweiten Bauabschnitt befindet sich in Bearbeitung.
Baufeld 1 und 3B, Zitadellenstraße	Die Anhandgabe der Baufelder 1 und 3B ist aufgrund der vorliegenden Angebote in Vorbereitung. Das Verfahren liegt in der Zuständigkeit des Landesbetriebs Immobilienmanagement (LIG). Erste Ergebnisse können vermutlich in der nächsten Begleitgruppensitzung vorgestellt werden.
Sachstand Transit	Das Wohnschiff „Transit“ wurde am 20.01.2020 nach Rotterdam überführt.
Baufeld 3A Dampfschiffsweg 1	Die Empfehlung der Begleitgruppe aus der 53. Sitzung, die westliche Halle auf dem Baufeld 3A zu erhalten, wurde von der Bezirksversammlung angenommen und beschlossen.
Nachfragen und Diskussion	<p>Nachfragen und Diskussion</p> <p><i>Frau Caumanns:</i> Der Kanalplatz bei der Transit ist derzeit wasserseitig durch den LIG eingezäunt, um das Parken dort zu unterbinden. Der B-Plan sieht an dieser Stelle ein öffentliches Gehrecht vor, eine baldige Wiederherstellung desselben vor Fertigstellung des Neubaus ist wünschenswert.</p> <p><i>Herr Pfeifer:</i> Der Museumshafen hat den LIG bereits um eine Versetzung der Zäune gebeten. Diese werden bald um 4 m von der Kaikante zurückgesetzt.</p> <p><i>Herr Penner:</i> Die Unterbindung des Parkens mit der Einzäunung ist insgesamt unschön, es wird sich hoffentlich eine bessere Lösung für die Situation finden.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation:</i> <i>TOP 2_ Sachstand Projekte und Bauvorhaben</i></p>
TOP 2a: Nartenstraße / nördlich New-York-Hamburger	
Jan Markmann, Planpark Projekt GmbH	
	<p>Der Teil nördlich des New-York-Hamburger-Areals wurde von dem Berliner Architekturbüro Eike Becker_Architekten überplant. Der für die dort bereits ansässige Firma Vossloh geplante Neubau kann möglicherweise bereits auf Grundlage des derzeit noch gültigen Baustufenplanes realisiert werden.</p> <p>Danach wird in der ersten Bauphase das nördliche Gebäude als Produktionshalle mit darüber liegenden Büroetagen errichtet. Im Anschluss soll das derzeit von Vossloh genutzte Gebäude umgebaut werden.</p> <p>Bei der Neubebauung ist darauf zu achten, dass die Gebäudehöhe</p>

	<p>unterhalb der Starkstromtrasse auf maximal 18 m und die übrige Neubebauung aus städtebaulichen Gesichtspunkten in der Höhe auf 29 m begrenzt wird.</p> <p>In der zweiten Bauphase sollen dann ein Parkhaus mit weiteren Produktionsflächen im EG sowie in zwei weiteren Bauphasen die Mantelbebauung südlich, östlich und westlich des Parkhauses erstellt werden, die gleichsam als Sichtschutz für das Parkhaus dienen soll. Die denkmalgeschützte Energiezentrale des Gebietes an der Nartenstraße soll saniert und überbaut werden, zudem ist über dem Schiffsgraben eine Brücke für die Erschließung des Gebietes u.a. für den Schwerlastverkehr geplant.</p> <p>Schließlich soll die Aufenthaltsqualität auf dem Gelände landschaftsplanerisch aufgewertet werden.</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p><i>Gast:</i> Besteht schon ein Zeitfenster für diese Planungen?</p> <p><i>Herr Markmann:</i> Der Bauantrag der ersten Bauphase soll im Sommer 2020 fertiggestellt und eingereicht werden. Mit dem Rückbau der Gebäude wird zum Ende des Jahres gerechnet, nach weiteren 18 Monaten soll der erste Bauabschnitt beendet sein. Das gesamte Projekt wird sich auf 5 bis 6 Jahre belaufen.</p> <p><i>Frau Herbst:</i> Wo endet die Bebauung in der Nartenstraße?</p> <p><i>Herr Markmann:</i> Die Bebauung endet im Norden bei der Firma HERMANN STITZ HAUSTECHNIK.</p> <p><i>Gast:</i> Wird die Veloroute bei der Planung berücksichtigt?</p> <p><i>Herr Markmann:</i> Die Veloroute tangiert das Gebiet lediglich, soll aber bei der Planung berücksichtigt werden. Die Planung des Geländes ist noch nicht so weit, zu entsprechender Zeit wird aber eine diesbezügliche Absprache mit den Planer*innen stattfinden.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation:</i> <i>TOP 2a_Nartenstraße/ nördlich New-York-Hamburger</i></p>
<p>TOP 3: Vorbereitende Untersuchungen für eine Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Östlichen Binnenhafen Arno Pletz, Abteilungsleiter Bodenordnung, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen; Hans Christian Lied, designierter Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</p>	
<p>Vorbereitende Untersuchungen nach §§ 165 ff BauGB</p>	<p>Arno Pletz, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen</p> <p>Die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) für eine städtebauliche Maßnahme nach §§ 165 ff BauGB (Baugesetzbuch) wurden am 14.01.2020 vom Senat beschlossen.</p> <p>Eine städtebauliche Maßnahme ist ein übergeordnetes Steuerungselement der städtebaulichen Entwicklungsplanung für größere und zusammenhängende Gebiete.</p> <p>Die Fläche des gesamten Planungsgebietes beträgt 36,68 Hektar. Das Gebiet hat eine große Bedeutung für Harburg. So ist es Eingangsbereich von der Innenstadt Harburg in den Harburger Binnenhafen. Deutlich wird dies durch den Verkehrsknotenpunkt mit drei wichtigen Verkehrswegen im südöstlichen Teil des Gebietes. Das Konzept</p>

	<p>hat daher das Ziel, die flankierenden Bereiche aufzuwerten und die städtebauliche und verkehrliche Trennung zwischen Binnenhafen und Harburger Innenstadt (Schippersee) aufzuheben.</p> <p>Zunächst wird im Rahmen der VU eine umfassende Bestandsaufnahme des Gebietes stattfinden. Danach erfolgt die Beteiligung der Eigentümer*innen und der anderen Betroffenen. Am Ende der VU steht die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts (§ 140) sowie die Formulierung von Entwicklungszielen für das Gebiet. Erst dann wird die Entscheidung über die förmliche Festlegung als Entwicklungsgebiet fallen. Vergleichsbeispiele sind „Mitte Altona“ oder der Standort „Diebsteich“.</p> <p>Aktuell läuft die Abstimmung mit dem Bezirksamt Harburg über den Umfang des Prozesses, anschließend wird eine Ausschreibung für einen Dienstleister stattfinden. Insgesamt ist von einer Dauer von zwei Jahren auszugehen.</p> <p>Als juristisches Instrument kann die Stadt Baugesuche für die Dauer von einem Jahr zurückstellen, zudem existiert ein städtisches Vorkaufsrecht für die Flächen.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation: TOP 3_Vorbereitende Untersuchungen für eine Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Östlichen Binnenhafen</i></p>
<p>Lage und Zuschnitt des Bereichs der VU</p>	<p>Hans Christian Lied, Bezirksamt Harburg</p> <p>Der Zuschnitt des Bereichs der VU ergibt sich aus den Zielen der städtebaulichen Maßnahme. Diese beinhalten u.a. den Ausbau des Binnenhafenrundwegs.</p> <p>Im Norden des Gebiets wird künftig ein gemischtes Gebiet entstehen. Die Lage am Hafenbecken ist sehr attraktiv, sodass gegenüber heute ein großer Qualitätsgewinn wahrscheinlich ist.</p> <p>Für den mittleren Bereich gibt es aktuell noch keine konkreten Planungen.</p> <p>Der südliche Teil des Gebietes hängt sehr stark mit dem Rahmenplan Innenstadt Harburg 2040 zusammen, der den Hafen und das Schloss mit dem Bahnhof und der Innenstadt stärker verbinden wird. Ziel ist es, die historische Entwicklungsachse zwischen dem Harburger Schloss und der Innenstadt wiederherzustellen.</p> <p>Dabei nimmt das VU-Gebiet einen Schlüsselbereich ein, da es den Eingangsbereich von Osten in den Hafen darstellt. Die Nutzung des Gebiets wird sehr wahrscheinlich einen gewerblichen Schwerpunkt haben, in Teilen ist aber auch eine Wohnnutzung möglich.</p> <p>Die Firma Freudenberger, die heute noch ihren Sitz auf dem VU-Gebiet hat, wird in die Schlachthofstraße umziehen.</p> <p>Insgesamt ist das Gebiet von hohen Lärmimmissionen betroffen. Entsprechend müssen bei sensibleren Nutzungen wie dem Wohnen geeignete Schallschutzmaßnahmen vorgesehen bzw. die Gebäude geeignet orientiert werden.</p> <p>Der westliche Teil gehört zum VU-Gebiet, weil hier die Basis für die so</p>

	<p>genannte Landschaftsbrücke geschaffen werden soll. Für deren Bau wäre u.a. eine Veränderung des heutigen Karstadt- bzw. Conti-Parkhauses erforderlich, das sich bis auf das Gebäude erstreckt, in dem aktuell Karstadt ansässig ist.</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p><i>Gast:</i> Ist der B-Plan-Entwurf für die ehemaligen Flächen von Harburg-Freudenberger aus dem Jahr 2012 noch aktuell? Wie ist das mit der Verkehrsplanung?</p> <p><i>Herr Lied:</i> Der B-Plan-Entwurf von 2012 ist nicht mehr aktuell. Die Verkehrsplanung hat weiter Bestand. Die Verlegung der Seevestraße ist weiterhin geplant.</p> <p><i>Herr von Blomberg:</i> Inwieweit sind die Planungen der Bahn in dem Prozess berücksichtigt? Es steht eine Untertunnelung im Raum.</p> <p><i>Herr Penner:</i> Dieser Abschnitt wird auch als „Harburger Kurve“ bezeichnet und betrifft die Linie Hamburg-Cuxhaven. Zur Debatte steht nur eine Untertunnelung. Oberirdisch ist dies in diesem Gebiet nicht realisierbar. Weiterhin ist fraglich, ob sich für die Bahn der enorme Aufwand für diese Strecke lohnt. Bislange gibt es dazu noch keine konkrete Planung der Bahn.</p> <p><i>Gast:</i> Ist die Abgrenzung des VU-Gebietes bereits fest oder kann es noch zu Anpassungen kommen? Gut wäre, wenn auch die Hilke-Häuser mit aufgenommen werden könnten.</p> <p><i>Herr Lied:</i> Ein Ergebnis der VU könnte u.U. sein, die Gebietsabgrenzung noch leicht zu korrigieren.</p> <p><i>Herr Penner:</i> Im Binnenhafen gibt es Investoren, die an der Entwicklung und Aufwertung des Binnenhafens ein profitables Interesse haben. Ziel der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ist eine Dynamisierung der Entwicklung nach Abschluss der VU.</p> <p><i>Gast:</i> Verhindert die VU private Investitionen?</p> <p><i>Herr Penner:</i> Nein.</p> <p>>>siehe Präsentation: TOP_3 Vorbereitende Untersuchungen für eine Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme</p>
<p>TOP 4: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</p>	
<p>Dampfschiffsweg</p>	<p>Derzeit befindet sich das Projekt Dampfschiffsweg in der vorbereitenden Grundlagenermittlung und Querschnittsplanung. Die Begleitgruppe wird in den nächsten Sitzungen darüber informiert.</p>
<p>Erschließung am Kaufhauskanal</p>	<p>Der Erschließungsvertrag am Kaufhauskanal wurde zusammen mit dem Investor Behrendt Wohnungsbau unterschrieben. Baudurchführung voraussichtlich im 1. Halbjahr 2020.</p>
<p>Kaimauer Westlicher Bahnhofskanal, Abschn. 21</p>	<p>Zu den Sanierungsarbeiten am Westlichen Bahnhofskanal finden zurzeit aufgrund des Dükers Abstimmungen mit Stromnetz Hamburg statt. Für die Dükernerneuerung wird eventuell bauzeitlich die Brücke</p>

	gesperrt werden müssen, jedoch bedarf es dazu einer Abstimmung mit dem privaten Kaimauer-Bauvorhaben am Palmspeicher.
Theodor-Yorck-Straße	Die bisher private Erschließungsstraße soll nach Abschluss der Bauarbeiten im 2. Quartal 2020 von der Stadt übernommen werden. Im Zuge dessen wird eine Parkraumbewirtschaftung analog dem Schellerdamm eingeführt werden, die auch die Straßenzüge Karnapp und Harburger Schloßstraße einbeziehen soll.
Kaimauer Östlicher Bahnhoﬀskanal	Die Kaimauer ist in einem schlechten Zustand. Es werden Winkelstützelemente aus Beton eingefügt, um die Lücken zu schließen, wo dieses erforderlich ist und eine reine Mauerwerkssanierung nicht ausreicht. Die Bauarbeiten am Östlichen Bahnhoﬀskanal werden im 2. Quartal 2020 abgeschlossen.
Kaimauer Treidelweg	Zurzeit laufen hier Kampfmittelondierungen zu Wasser und zu Lande. Damit einhergehend gibt es auch Beschränkungen der bisherigen Wassernutzungen. Baufertigstellung ist gegen Ende 2021 geplant.
Verkehrsführung Dampfschiffsweg	Bis Ende März 2020 soll der Dampfschiffsweg aufgrund von Arbeiten am Hochspannungsmast einspurig bleiben.
Verkehrsführung Harburger Schloßstraße	Die Harburger Schloßstraße wird im 1. Halbjahr 2020 für die Dauer der Baumaßnahme zur Einbahnstraße.
Verkehrsführung Neuländer Straße (DEGES)	Die Neuländer Straße ist derzeit aufgrund eines Wasserrohrbruchs bis zum 04.03.2020 gesperrt. Danach wird sie bis zum Herbst 2020 erneut zur Einbahnstraße.
Veloroute 11 Hannoversche Straße (Neuländer Straße bis Seevestraße)	Die Veloroute 11 an der Hannoverschen Straße ist seit November 2019 in Bau, es entsteht eine „Protected Bike Lane“ (geschützte Radfahrspur). Nach einer Unterbrechung von Juni bis August sollen die Bauarbeiten Ende September 2020 abgeschlossen sein. Im Anschluss daran erfolgt von November 2020 bis Januar 2021 eine Anpassung des Verkehrsknotens Hannoversche Straße-Seevestraße unter Vollsperrung.
Nachfragen und Diskussion	<p><i>Frau Herbst:</i> Wann wird der nördliche Bereich der Hannoverschen Straße hinsichtlich der Nebenflächen angepasst?</p> <p><i>Herr Köppel:</i> Derzeit steht noch kein Termin fest, er wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.</p> <p><i>Gast:</i> Als Vorschlag zur Aufwertung des Binnenhafens: Die in der Elbe liegenden vier Kunstwerke von Stephan Balkenhol „Männer auf Bojen“ aus Holz sollen 1:1 durch Metallkunstwerke ersetzt werden. Deshalb der Vorschlag, den „Bojenmann“ aus der Süderelbe in den Binnenhafen umzusiedeln.</p> <p><i>Frau Herbst:</i> Der jetzige Standort in der Süderelbe gehört zum Gesamtkonzept der vier Bojenmänner. Allerdings sucht die Künstlerin Elisabeth Richnow einen neuen Standort für ihr Kunstwerk „Goldenes Kalb“, vielleicht ließe sich das in den Binnenhafen holen.</p> <p><i>Herr Lied:</i> Bei der Aufstellung oder Verlegung von Kunstwerken müs-</p>

	<p>sen immer auch die Kosten des Transportes und der dauerhaften Wartung einkalkuliert werden.</p> <p><i>Frau Jobmann:</i> Im Bezirk soll ein Runder Tisch zum Thema Kunst im öffentlichen Raum / Kultur im öffentlichen Raum eingerichtet werden. In dessen Rahmen ließen sich die Vorschläge diskutieren und in einen größeren Zusammenhang stellen.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation:</i> TOP 4_Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</p>
<p>TOP 5: Kurzer Sachstandsbericht: Bericht Quartiersinitiative Urbanes Leben (QuL) Jana Braun, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung</p>	
<p>Quartiersinitiative Urbanes Leben (QuL)</p>	<p>Frau Braun hatte bereits in der letzten Begleitgruppe über die geplanten Interviews berichtet. Sie bedankt sich bei den Akteuren, mit denen sie bisher gesprochen hat sowie für die Fragebögen, die bisher zurückgekommen sind. Wenn sich weitere Bewohner*innen an der Befragung beteiligen möchten, Fragebögen abgeben möchten oder Interesse haben, bitte Frau Braun persönlich ansprechen.</p> <p>Kontakt: Mail: jana.braun@harburg.hamburg.de Telefon: 040- 42871-2549</p>
<p>TOP 6: Binimhafen, Fortführung der Webseite Melanie-Gitte Lansmann, Channel Hamburg</p>	
	<p>Die Website Binimhafen wurde 2013 eingerichtet, um die Entwicklung des Binnenhafens zu unterstützen. Bis 2017 wurde sie durch die Tutech Innovation GmbH betreut und gefördert. Danach hat Channel Hamburg die Seite übernommen und dort u.a. die Protokolle der Begleitgruppe als Download bereitgestellt. Nun werden nun neue Interessent*innen gesucht, um die Seite zu übernehmen. Ansonsten würde sie bis zum Jahresende 2020 eingestellt.</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p><i>Herr Grote</i> (TU Hamburg): Für die Bündelung der personellen Ressourcen und einzelnen Projekte, die derzeit im Binnenhafen existieren, wäre es sinnvoller, die Seite zu schließen. Bei Interesse würde aber für eine kostenlose Übergabe der Domain gesorgt werden.</p> <p><i>Herr Penner:</i> Es wäre ratsam, das Engagement und die Finanzierung zunächst voneinander zu lösen und als erstes nach Interessent*innen zu suchen.</p> <p>An der Website Interessierte können sich gerne an Frau Lansmann wenden.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation:</i> TOP 6_Binimhafen_Fortführung der Website</p>
	<p>- PAUSE -</p>

TOP 7: Grundschule am Park

Frank Rohweder, Projektleitung Schulneugründung „Grundschule am Park“

	<p>Herr Rohweder ist Projektleiter der Schulneugründung „Grundschule am Park“. Der bisherige Name ist ein Arbeitstitel, eine finale Benennung des Schulprojektes folgt.</p> <p>Das aktuelle Gebäude steht innen wie außen unter Denkmalschutz. Bereits in der Vergangenheit hat es als Schule in unterschiedlichen Funktionen gedient. Kernaufgabe ist nun die Herrichtung des Gebäudes als „idealer Lernort für Grund- und Vorschüler*innen“.</p> <p>Die jetzige Adresse lautet „Soldatenfriedhof“, dies soll aber einer Grundschule angemessen geändert werden.</p> <p>Bei der Schule wird es sich um eine vierzügige Ganztagschule handeln, wobei noch nicht geklärt ist, ob es lediglich eine Nachmittagsbetreuung oder auch Nachmittagsunterricht geben wird.</p> <p>Start des Projektes war 2018, die Eröffnung ist für 2021 anvisiert.</p> <p>Neben der Sanierung des Gebäudes ist eine Sporthalle auf dem Schulhof geplant.</p> <p>Die Container, die aktuell noch vor der Schule stehen, werden zeitnah entfernt. Der Haupteingang wird im größeren Teil des Gebäudes liegen und nicht verändert. Davor sind Fahrradparkplätze und Sitzgelegenheiten geplant. Auch die Vorschule wird einen separaten Bereich mit einem Außengelände erhalten.</p> <p>Das 1. OG wird einen Bewegungs- und Veranstaltungsraum enthalten, das EG ein Foyer mit Übergang in den Speisesaal und eine Treppe in das 1. OG.</p> <p>Derzeit sind noch Mittel für die Gestaltung des Schulhofes verfügbar. Denkbar wären hier Rutschen, Sandbereiche, Sportfelder (Basketball + Fußball) sowie ein Kletterbereich.</p>
Nachfragen und Diskussion	<p><i>Frau Braun:</i> Gibt es ein passendes Schulwegekonzept? Und welchen Einzugsbereich wird die Schule haben?</p> <p><i>Herr Rohweder:</i> Der Einzugsbereich umfasst den Binnenhafen, aber auch Teile der Innenstadt. Genauer muss noch berechnet werden.</p> <p>Zum Schulwegekonzept wird es voraussichtlich im April eine Veranstaltung geben. Aktuell gibt es vor dem Eingang zur Schule auf der Schwarzenbergstraße weder eine Ampel noch einen Zebrastreifen. Es wird bei der Planung auch beachtet, wie die Kinder aus dem Harburger Innenstadtbereich sicher zur Schule kommen. Genauer folgt noch.</p> <p><i>Frau Dirks:</i> Hat die Schule einen barrierefreien Zugang?</p> <p><i>Herr Rohweder:</i> Nein, das ist auch nicht Vorschrift, da es sich um keine Schwerpunktschule handelt. Kinder mit Einschränkungen müssten entsprechend auf diese Schwerpunktschulen gehen. Die Schule wird aber über Behindertenparkplätze sowie ein Behinderten-WC und einen Wickelraum verfügen.</p> <p><i>Gast:</i> Nicht nur Schüler*innen können Einschränkungen haben sondern auch Lehrkräfte oder Eltern.</p>

	<p><i>Herr Rohweder:</i> Es ist möglich, mit dem Rollstuhl in die Schule zu gelangen, allerdings über den hinteren Zugang. In das 1. OG gelangt man mit dem Rollstuhl, mit einer schweren Gehbehinderung hingegen nicht. Nur bei Schwerpunktschulen werden Aus- und Umbauten wie Fahrstühle und Rampen finanziert.</p> <p><i>Gast:</i> Es ist sehr unglücklich, dass man nur über die Treppe in das 1. OG gelangt, da so z.B. Eltern mit Einschränkungen von Schulveranstaltungen im Bewegungsraum ausgeschlossen werden.</p> <p><i>Gast:</i> Gibt es Parkplätze vor der Schule oder eine Zufahrt?</p> <p><i>Herr Rohweder:</i> Vor der Schule wird es keine Parkplätze geben. Die Zufahrt ist lediglich dem Liefer- und Notarztverkehr vorbehalten. Weiterhin gibt es einen Parkplatz, der auf die genaue Anzahl der Lehrkräfte ausgerichtet ist. Die heutigen Anmerkungen werde er aber gerne an die Schulbehörde weitergeben.</p> <p><i>Gast:</i> Es ist ungünstig, auf der Sportfläche mehrere Sportarten zu kombinieren, dies wird Konflikte geben.</p> <p><i>Herr Rohweder:</i> Es wird einen großen Gummiplatz mit mehreren Funktionen geben sowie eine Kletterfläche. Weiteres wird sich nach und nach ergeben.</p> <p><i>Gast:</i> Für wie viele Schüler*innen ist in der Schule Platz?</p> <p><i>Herr Rohweder:</i> Für etwa 430 – 440 Schüler*innen maximal. Beabsichtigt ist, nächstes Jahr mit zwei ersten Klassen zu starten und in den Folgejahren entsprechend aufzustocken.</p> <p>>>siehe Präsentation TOP 7 Grundschule am Park</p>
<p>TOP 8: Hilke Likörfabrik: I Sachstandsbericht Bezirksamt Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt II Vorstellung Li.fa Katharina Kucza, Lars Geidel, Li.fa</p>	
<p>I Sachstandsbericht Bezirksamt</p>	<p>Jörg Penner, Bezirksamt Harburg</p> <p>Von Seiten des Eigentümers liegt derzeit ein Abbruchantrag vor, der den Absichten des Denkmalschutzes zuwiderläuft. Vor einer möglichen Ablehnung wird dem Antragsteller die Gelegenheit zur Anhörung eingeräumt. Im Falle eines Verkaufs der Fabrik an die Stadt ist angestrebtes Ziel, die Gebäude zu erhalten und in Kombination mit den benachbarten städtischen Flächen über eine Konzeptausschreibung einer neuen Nutzung zuzuführen.</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p><i>Frau Caumanns:</i> Wie geht es jetzt weiter?</p> <p><i>Herr Penner:</i> Dem Eigentümer ist eine Frist gesetzt, auf die Anhörung zu reagieren. Danach wird über den Abrissantrag entschieden und der Ankauf des Gebäudeensembles geprüft und ggf. vorbereitet.</p> <p><i>Frau Husemann:</i> Der Eigentümer hat die Einschätzung der Einsturzgefährdung durch einen Prüfstatiker, der ausdrücklich empfohlen hat,</p>

	<p>das Haus nicht mehr zu betreten. Die Fabrik gilt seit 1999 per Gerichtsgutachten als einsturzgefährdet.</p> <p><i>Herr Penner:</i> Das Denkmalschutzamt hat einen anderen Gutachter mit der Prüfung der Statik beauftragt, dessen Aussage hingegen lautet, dass das Gebäude nicht einsturzgefährdet ist.</p> <p>>> <i>siehe Präsentation:</i> <i>TOP 8_Hilke Likörfabrik_Sachstandsbericht</i></p>
<p>II Vorstellung Li.fa</p>	<p>Katharina Kucza, Lars Geidel, Li.fa</p> <p>Li.fa wurde 2018 gegründet. Das Ziel ist es, in einem neuen Hauskonzept zusammen zu arbeiten und zu wohnen. Hierfür infrage kommen die Häuser der Hilke Likörfabrik am Karnapp 15 und 16 inkl. der Hinterhofbebauung.</p> <p>In der Nr. 15 sind für das EG ein Vereinsraum und in den oberen Geschossen Wohnbereiche denkbar.</p> <p>In der Nr. 16 könnten ausschließlich Wohnungen realisiert werden. Im hinteren Teil, in der „alten Abfüllhalle“ können im EG Gewerberäume in Form von Kreativräumen und Werkstätten entstehen, in den oberen Geschossen ist eine Wohnnutzung vorstellbar. Weiterhin ist die Begrünung des Daches mit Zugang für die Bewohner*innen beabsichtigt.</p> <p>Die ehemaligen Pferdeställe sollen erhalten werden. Beabsichtigt sind im unteren Teil Gewerbeflächen zur Vermietung sowie im oberen Teil periodisch zu vermietende Räumlichkeiten (z.B. Seminarräume).</p> <p>Die ehemalige „Destille“ sollte ebenfalls öffentlich zugänglich sein und ein Café mit Ausstellungsflächen enthalten.</p> <p>Für die Finanzierung und Umsetzung soll es einen Hausverein geben, der als Gesellschafter auftritt. Weiterhin kann auch die Miethäusersyndikat GmbH als Gesellschafterin auftreten. Beide Gesellschafter hätten ein Vetorecht beim Verkauf und der Verwendung der Häuser.</p> <p>Die Finanzierung kann mit Eigenkapital, Direktkrediten und Bankkrediten erfolgen.</p>
<p>Nachfragen und Diskussion</p>	<p><i>Frau Husemann</i> erklärt, dass es verwunderlich sei, dass die Gruppe sich bisher noch nicht mit dem Eigentümer verständigt habe.</p> <p><i>Verein Li.fa:</i> Es sei eine E-Mail an den Eigentümer geschickt worden, der Verein habe darauf aber keine Antwort erhalten. Weil nach aktuellem Stand das Gelände an die Stadt verkauft werden soll, habe der Verein diese auch als Anlaufstelle gesehen.</p> <p><i>Herr Penner:</i> Die Stadt will das Gelände kaufen, weil der Erhalt und die Sanierung der Hilke Häuser voraussichtlich nur in Kombination mit der Entwicklung der benachbarten städtischen Flächen wirtschaftlich darstellbar sein werden. Der B-Plan schließt eine Wohnnutzung aus, da der hierfür notwendige Schallschutz in dem Altbau nicht möglich sein wird. Weiterhin zweifle er an dem vorgestellten</p>

	<p>Finanzierungsmodell.</p> <p><i>Gast:</i> In der Straße ist bei 75 % der denkmalgeschützten Häuser eine Wohnnutzung erlaubt. Nach Denkmalschutzgesetz und Rechtsprechungen zum Bestandsschutz wäre seiner Meinung nach eine Wohnnutzung in der Hilke Likörfabrik möglich.</p> <p><i>Frau Caumanns:</i> Das Projekt ist unterstützenswert. Hier sollten die finanziellen, profitorientierten Interessen zurückstehen.</p> <p><i>Frau Bonacker</i> schlägt vor, das Gespräch in einem kleineren Kreis mit dem Bezirk und den Beteiligten von Li.fa zu führen. Herr Lied als neuer Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt erklärt dazu sein Einverständnis, auch die Akteur*innen der Li.fa sind damit einverstanden.</p>
<p>TOP 9: Harburger Binnenhafenfest, aktueller Stand / Ergebnisse der Veranstaltung vom 07.01.2020 Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</p>	
	<p><i>Herr Penner</i> berichtet, dass am 07.01.2020 beschlossen wurde, das Binnenhafenfest zukünftig durch einen Trägerverbund der vier beteiligten Vereine durchzuführen.</p> <p><i>Herr Pfeifer</i> ergänzt, dass am 27.02.2020 der Finanzierungsplan des Festes im Bezirksausschuss vorgestellt werden soll. Der Trägerverbund besteht aus dem Museumshafen Harburg, dem Jachtclub Hansa, der Kulturwerkstatt Harburg und dem Harburger Turnerbund von 1865 e.V. Wenn das Sicherheitskonzept und der Finanzplan vom Bezirk abgesegnet werden, wird das Binnenhafenfest am 06.06. und 07.06.2020 stattfinden.</p>
<p>TOP 10: Mitteilungen und Termine</p>	
Sitzungstermine 2020	<p>55. Sitzung: ACHTUNG NEUER TERMIN: 10.06.2020!</p> <p>56. Sitzung: 23.09.2020</p> <p>57. Sitzung: 16.12.2020</p> <p>Die Sitzungen beginnen jeweils um 17:00 Uhr</p> <p>Anträge zur Tagesordnung bitte <u>4 Wochen vorher</u> (bis 15.05.2020) bei der konsalt GmbH unter bgh@konsalt.de anmelden.</p>
Sonstige Termine	<p>21.03.2020: „Hamburg räumt auf“: Treffen um 14:00 Uhr am Wäldchen. Alle sind eingeladen, es gibt Kaffee und Kuchen</p> <p>29.03.2020: Lesung „Kapitäns geschichten“ um 15:00 Uhr im Kulturkiosk</p> <p>16.05.2020: Disco Move</p> <p>18.09.2020: Nacht der Lichter – Lauf im Binnenhafen</p>
<p>TOP 11: Wechsel des Vorsitzenden Jörg Penner, Hans Christian Lied</p>	
Verabschiedung	<p><i>Herr Penner</i> bedankt sich für die vielen Jahre der guten und kooperativen Zusammenarbeit.</p>

<p>Herr Penner</p> <p>Herr Lied</p>	<p>tiven Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Trotz vieler unterschiedlicher Meinungen in der Begleitgruppe war die Atmosphäre immer konstruktiv. Die eingebrachten Beiträge der Mitglieder der Begleitgruppe und auch aus der Öffentlichkeit haben in vieler Hinsicht zu der positiven Entwicklung des Binnenhafens beigetragen. Er sei zuversichtlich, dass sich dies auch unter dem Vorsitz des neuen Dezernenten Hans-Christian Lied fortsetzen werde.</p> <p><i>Herr Lied</i> bedankt sich bei Herrn Penner für die Übergabe. Er freue sich auf seine neuen Aufgaben und denke, dass die Gruppe auf einem sehr guten Weg ist. Er werde den Vorsitz ab der nächsten Sitzung übernehmen.</p> <p><i>Frau Caumanns</i> bedankt sich im Namen der Begleitgruppe bei Herrn Penner für die auch aus ihrer Sicht konstruktive Diskussion und Zusammenarbeit und überreicht Herrn Penner einen Blumenstrauß.</p> <p><i>Herr Pfeifer</i> singt und spielt ein eigens komponiertes Lied zu Ehren Herrn Penners und bedankt sich bei ihm, da die Erhaltung der Fischhalle ohne dessen Unterstützung nicht möglich gewesen wäre.</p>
<p>Nächste Begleitgruppensitzung</p> <p>Protokoll / Anträge zur Tagesordnung</p>	<p>NEUER Termin: Mi, 10.06.2020</p> <p>17:00 Uhr</p> <p>Fischhalle Harburg</p> <p>Das Protokoll zur 54. Begleitgruppensitzung wird an die Teilnehmer*innen per E-Mail versandt und zusammen mit den Präsentationen auf die Website der konsalt GmbH (www.konsalt.de) gestellt.</p> <p><i>Frau Bonacker</i> schließt die 54. Begleitgruppensitzung um 20:30 Uhr.</p> <p>Protokoll: <i>Kim-Jasmin Menssing, Steffen Schwarzkopf, konsalt GmbH</i></p>

